

Gemeindeverwaltung  
Ostseebad Binz

## ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

über die 16. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer  
Bucht Tourismus

am 24.08.2021

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 22.20 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von                      Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Kai Deutschmann      | X |
| 2. Ulf Dohrmann         | e |
| 3. Grit Drahota         | X |
| 4. Mario Kurowski       | X |
| 5. Marvin Müller        | X |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X |

sachkundige Einwohner:

- |                                |   |
|--------------------------------|---|
| 7. Thomas Adrian               | X |
| 8. Birte Löhr                  | X |
| 9. Jenifer Mehlberg-Marschmann | e |
| 10. Gunter Preußker            | e |
| 11. Ronald Rambow              | X |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (nachfolgend auch TD)

## **Ergebnisniederschrift der 17. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus am 24.08.2021**

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 22.20 Uhr

### **Tagesordnung**

#### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
- 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
- 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
- 1.3 Feststellen der Tagesordnung
- 1.4 Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 23.03.2021 - öffentlicher Teil
- 1.5 Bestätigung der Niederschrift der 15. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 20.04.2021 - öffentlicher Teil
- 1.6 Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 08.06.2021 - öffentlicher Teil
2. Informationen der Kurverwaltung
3. Anfragen der Ausschussmitglieder
4. Einwohnerfragestunde
5. Interessensbekundungsverfahren zur Strandversorgung
6. Arbeitsstand Masterplan „Touristische Mitte Prora“
7. Arbeitsstand Rad-, Wanderwege- und Fußgängerleitkonzeption
8. Vorstellung der touristischen Infrastrukturkonzeption 2030 (Investitionsvorausschau 2030)
9. Beschlussfassung zur Erstellung eines Doppelhaushaltes 2022/2023
10. Erste Lesung des Wirtschafts- und Investitionsplanes für die Geschäftsjahre 2022/2023

#### **nichtöffentlicher Teil**

11. Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 23.03.2021 - nichtöffentlicher Teil
12. Bestätigung der Niederschrift der 15. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 20.04.2021 - nichtöffentlicher Teil
13. Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 08.06.2021 - nichtöffentlicher Teil
14. Informationen/Mitteilungen des Tourismusdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

## **öffentlicher Teil**

### **1. Eröffnung der Sitzung**

- Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Tomschin

#### **1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung**

- Begrüßung des TD's, der Ausschussmitglieder sowie der anwesenden Gäste
- die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt

#### **1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

- Herr Dohrmann fehlt entschuldigt
- Frau Mehlberg-Marschmann fehlt entschuldigt
- Herr Preußker fehlt entschuldigt

somit ist die Beschlussfähigkeit gegeben

#### **1.3 Feststellen der Tagesordnung**

Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung gibt es nicht. Damit ist die Tagesordnung angenommen.

#### **1.4 Bestätigung der Niederschrift der 14. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 23.03.2021 - öffentlicher Teil**

Fragen, Ergänzungen oder Änderungsvorschläge der Ausschussmitglieder gibt es nicht.

**Abstimmungsergebnis: ja = 7 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 1 Stimme**

#### **1.5 Bestätigung der Niederschrift der 15. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 20.04.2021 - öffentlicher Teil**

Fragen, Ergänzungen oder Änderungsvorschläge der Ausschussmitglieder gibt es nicht.

**Abstimmungsergebnis: ja = 7 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 1 Stimme**

#### **1.6 Bestätigung der Niederschrift der 16. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 08.06.2021 - öffentlicher Teil**

Fragen, Ergänzungen oder Änderungsvorschläge der Ausschussmitglieder gibt es nicht.

**Abstimmungsergebnis: ja = 6 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 2 Stimmen**

## 2. Informationen der Kurverwaltung

Der Tourismusedirektor informiert die Anwesenden unterstützt durch eine Präsentation. Im Folgenden ein Überblick über die wesentlichen Punkte:

- der Neubau und (Vergabe-Beschlussfassung durch GV am 30.09.) die Sanierung weiterer öffentlicher WC-Anlagen kann wie geplant im Herbst beginnen, die Sanierung der Rettungstürme ist bereits abgeschlossen
- das Testzentrum im Haus des Gastes öffnet noch bis mindestens zum 11. Oktober, bis auf Widerruf, zusätzlich immer freitags auch als semistationäres Impfzentrum
- der Umzug des FitalPARCs in den Kurpark ist vollständig abgeschlossen
- bisher über 140.000 registrierte Gäste bei den Veranstaltungen
- Weihnachtsmarkt und Jahreswechsel sind gerade in Planung und Vorbereitung
- der digitale Binzer Bucht Guide verzeichnete seit Juni 145.000 aktive Installationen, davon 85.000 Übernachtungsgäste und 60.000 Tagesgäste
- die Wasserrettung wurde in diesem Jahr durch 230 Einsatzkräfte gesichert
- für 2022 wird die Zertifizierung „Lifeguarded Beach“ angestrebt
- eine touristische Stellungnahme zum gestarteten TÖB Verfahren bzgl. Nahverkehrsplan Vorpommern-Rügen wurde an die Gemeinde weitergereicht
- nach Demontage der NIVEA-Säule werden die Wetterdaten direkt von der Wetterstation auf der Seebrücke live auf den 24 digitalen Stelen im Ort wiedergegeben
- neue Web-Cam jeweils auf der Seebrücke und in Prora zwischen Block 1 und 2, entsprechende Einbettungslinien für die Gastgeber stehen zur Verfügung
- der TD beklagt die starke Zunahme an Vandalismus, untermauert dies mit entsprechendem Bildmaterial und spricht über Konsequenzen, größtenteils handelt es sich hier um bekannte Gruppen einheimischer Jugendlicher
- außerdem berichtet er über Probleme mit einer Gruppe ausländische Arbeitnehmer von Gastgebern, welche nach Feierabend (23:00/24:00 Uhr) z.B. auf der Seebrücke oder Strandabgang 25 feiernd bis in die Nacht unterwegs ist
- ebenso wurde die Problematik der Surfer (Surfen bei Dunkelheit) im Bereich Seebrücke angesprochen

## 3. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Löhr fragt wegen der Schmierereien vermeintlich minderjähriger Jugendlicher, ob man hier nicht die Eltern in Verantwortung nehmen kann. Dies könne z.B. an das Ordnungsamt übertragen werden.

Herr Gardeja erklärt dazu, dass man dbzgl. in Kontakt mit der Gemeinde, den Eltern und Institutionen steht.

Frau Löhr beklagt den zu langen Zeitraum bis zur Freigabe der Protokolle über die vergangenen Sitzungen. Sie fragt, ob nicht ein Beschluss gefasst werden kann, welcher ein entsprechendes Zeitfenster von drei Wochen bestimmt.

Herr Gardeja gibt an, dies zukünftig zu verbessern, auch ohne entsprechenden Beschluss.

Frau Löhr wünscht, dass nicht mehr nur digitale Veranstaltungshinweise per Mail verschickt werden, sondern dass wieder Printprodukte (Einzelposter) für die jeweiligen Veranstaltungen geliefert werden.

Herr Gardeja bietet mit Erscheinen des nächsten Magazins und nach Rücksprache mit den verantwortlichen Kolleg\*innen eine Wiederaufnahme an.

Frau Löhr möchte, dass aufgrund des hohen Stellenwertes, den Binz durch seinen Anteil an den Übernachtungen im Land hat, mehr Leistungen aus Schwerin für das Ostseebad eingefordert werden. Sie denkt dabei an Unterstützung, um sich unabhängiger von der DB zu machen. Ihr schwebt eine Art Sammelparkplatz vor Stralsund und ein anschließender Transfer auf die Insel durch ein erweitertes Transportangebot durch die ODEG vor.

Herr Gardeja gibt an, dass es zum Thema Mobilität bereits Gespräche gegeben hat und dass noch weitere folgen werden.

Herr Kurowski wünscht sich ebenfalls eine schnellere Bereitstellung der Protokolle vorangegangener Sitzungen. Des Weiteren fragt er nach dem aktuellen Stand und der weiteren Vorgehensweise mit dem Thema Verkehrskonzept. Seines Wissens ging es hier nach dessen Vorstellung nicht richtig weiter. Er schlägt zudem eine bessere Ausschilderung am „Knotenpunkt“ Prora vor, da es hier immer wieder zu Beschwerden über Stau und Verkehrschaos kommt.

Herr Gardeja pflichtet Herrn Kurowski bei und sieht die Gründe in dem massiv ansteigenden innerörtlichen Verkehrsaufkommen. Auch er fordert in diesem Zusammenhang eindringlich eine fachliche Überarbeitung des Konzeptes mit anschließend entsprechender Fortschreibung. Aspekte wie z.B. Parkhäuser, Park and Ride und Übergabepunkte der DB müssen seiner Meinung nach dabei zwingend Berücksichtigung finden. Bzgl. einer besseren Ausschilderung des Knotenpunktes Prora verweist er an das Bauamt.

Herr Kurowski möchte hinsichtlich des bereits vorliegenden Grundsatzbeschlusses zum Konversionsmanagement wissen, wer für den entsprechenden Aufstellungsbeschluss verantwortlich ist. Er sieht die Verantwortlichkeit bei der Bauverwaltung und wünscht, dieses Thema noch einmal zu forcieren.

Herr Gardeja beruft sich auf den Gemeindevertreterbeschluss, welcher die Gemeinde- und die Tourismusverwaltung entsprechend ihrer Fachlichkeit beauftragt hat. Gleichzeitig bietet er jedoch an, dass die Tourismusverwaltung den Aufstellungsbeschluss inhaltlich fertigt und diesen in Abstimmung mit der Bauverwaltung einbringt, wenn dieser Wunsch so besteht.

Herr Kurowski bittet darum, die Kontrollen durch den Wachschatz im Park der Sinne zu intensivieren, da sich die vorher bereits genannte Gruppe Jugendlicher neuerdings vermehrt dort aufhält. Des Weiteren fragt er, ob eine konkretere Beschilderung der Radwege nicht auch schon vor der Fertigstellung des Rad- und Wanderwegekonzeptes realisiert werden könnte. Im Folgenden bemängelt er die zunehmende Digitalisierung der Veranstaltungsankündigung. Für

ihn ist der „Kompass“ als solches viel zu umfangreich. Er und einige andere Gastgeber möchten den Veranstaltungskalender eher in Form des kleinen, bis dahin herausgegebenen Heftchens.

Frau Drahota schließt sich in diesem Punkt Herrn Kurowski an und sieht die Lösung für die nächste Saison in einem parallelen Angebot von digitalen und herkömmlichen Ankündigungen in Papierform. Sie erkundigt sich im Folgenden nach den Öffnungszeiten des Testzentrums im Haus des Gastes und möchte außerdem wissen, was die zur Gemeinde weitergegebene touristische Stellungnahme zum gestarteten TÖB Verfahren beinhaltet und ob den Ausschussmitgliedern diese Informationen noch zur Verfügung gestellt werden.

Herr Gardeja äußert zum Thema Ankündigungen in Papierform sein Unverständnis. Er betont, dass „Print“ in keiner Weise abgeschafft wurde, sondern dass mit dem „Lockbuch“ bereits ein sehr umfassendes Printmedium zur Verfügung steht, dessen Auflagenstärke wegen der großen Nachfrage sogar nochmal erhöht worden ist. Für des Testzentrum nennt der TD die täglichen Öffnungszeiten von 09:30 bis 17:00 Uhr. Zur dritten Frage erklärt er, dass die Gemeinde an genanntem TÖB Verfahren beteiligt ist und der Eigenbetrieb selbst der Aufforderung zu einer touristischen Stellungnahme nachgekommen ist.

Frau Drahota gibt an, dass sie weiterhin Beschwerden über das Handling mit dem Druck und dem Kaschieren der neuen Kurkarte erreichen.

Herr Gardeja möchte dies so nicht stehen lassen und entkräftet die Problematik zum wiederholten Mal. Von den Großabnehmern ist ihm außerdem keine solcher Beschwerden bekannt.

Herr Adrian zeigt sich erfreut darüber, dass die Auflage des Lockbuches erhöht wurde und es im Gegensatz zu den ersten Ausgaben nun auch für die Gastgeber zur Abholung verfügbar ist. Ansonsten möchte er, dass sich der Tourismusausschuss zum Thema Ortsbild positioniert, auch wenn er hier die Verantwortlichkeit beim Ordnungsamt sieht. Konkret geht es ihm um die Bereitstellungszeiten von Mülltonnen, die in der Satzung eindeutig festgelegt sind.

Frau Dr. Tomschin stellt aufgrund eigener Beobachtungen die mangelnde Bereitschaft zum Entrichten der Tageskurabgabe fest und kritisiert eine z.T. fehlende Kontrolle der Kurkarten am Strand. Es stehen an der Strandpromenade auch nur 2 Aufsteller zum Entrichten der Tageskurkarte (wo sind die bisherigen?) Ein wichtiger Punkt an der Promenade vom Bahnhof kommend ist nicht vorhanden.... Zudem spricht sie an, dass in diesem Jahr nicht vom Musikpavillon mit evtl. Vorbühne auf dem Kurplatz gespielt, sondern hierfür der rechte Wandelgang genutzt wird und somit für Gäste blockiert ist.

Frau Löhr fragt nach dem letzten Stand der Dinge in Puncto Konversionsmanagement und erwartet Verbindlichkeit, um nicht womöglich das Zeitfenster zum Empfang von Fördermitteln zu verpassen.

Herr Gardeja erklärt, dass zum Ergebnis aus dem Konversionsmanagement bereits ein umfassender Beschluss existiert und man sich momentan im Zeitplan befindet.

#### **4. Einwohnerfragestunde**

Es gibt keine Anfragen oder Anmerkungen aus dem Publikum, da keine Einwohner anwesend sind.

#### **5. Interessensbekundungsverfahren zur Strandversorgung**

Herr Gardeja erläutert den Inhalt des Interessensbekundungsverfahrens und welche Bereiche ausgeschrieben werden. Dies sind im Einzelnen die Wassersportstützpunkte, Strandkörbe sowie stationäre und mobile Strandversorgung. Des Weiteren erklärt der TD, dass für die Ausschreibung ein Bieterverfahren mit Mindestangeboten durchgeführt wird und welche Wertungs- und Gewichtungskriterien Anwendung finden. Beginnen soll die Ausschreibung im Herbst. Die eingehenden Bewerbungen sollen dann im Tourismusausschuss diskutiert und bewertet werden, bevor die Gemeindevertretung die Beschlussfassung für die Vergaben vornimmt.

Frau Dr. Tomschin weist darauf hin, dass in der Ausschreibung auch Barrierefreiheit Berücksichtigung finden sollte. Bei der Strandversorgung sollte großer Wert auf ein attraktives, vielfältiges Angebot sowie auf einheitliche Öffnungszeiten gelegt werden.

Herr Kurowski fragt nochmals nach dem Ausschreibungsbeginn und um wie viele Standorte es sich konkret handelt.

Herr Gardeja nennt die Standorte gemäß BP Nr. 29 in Prora und zusätzlich die bereits bestehenden Standorte, bei denen die Altverträge 2023 auslaufen.

#### **6. Arbeitsstand Masterplan „Touristische Mitte Prora“**

Herr Gardeja informiert darüber, dass das klassische Konversionsmanagement mit Herrn Röder abgeschlossen ist und in den Beschluss der Gemeindevertreter mit den Zielpapieren und den Arbeitsaufgaben mündete. Einen durchformulierten Ausschreibungstext wird vom TD nochmal zur Prüfung an die Ausschussmitglieder verschickt.

#### **7. Arbeitsstand Rad-, Wanderwege- und Fußgängerleitkonzeption**

Herr Gardeja berichtet, dass die Firma absolutGPS im Rahmen einer Ausschreibung den Zuschlag erhalten hat, das Rad- und Wanderwegesystem in der gesamten Binzer Bucht (50 km Umfeld) zu konzeptionieren. Er spricht von schnellem und sehr gutem Vorankommen bei der Grundlagenarbeit in der ersten Phase. Zur Ausarbeitung der einzelnen Wege kommt Herr Preuß vom Amt für Planen und Bauen unterstützend hinzu. Einzelheiten über den aktuellen Arbeitsstand und den weiteren Zeitplan erläutert er im Folgenden anhand einer Präsentation mit verschiedenen Kartenübersichten. Auch diese wird den Ausschussmitgliedern zum Prüfen und ggf. zum Ergänzen zur Verfügung gestellt. Als nächste Schritte folgen eine komplette Befahrung und Ausmessung der gesamten Wege durch die Agentur. Den letzten Projektschritt bildet dann die Erstellung eines neu zusammengefassten separaten Wegeleitsystems mit sämtlichen Sehenswürdigkeiten und Infrastrukturpunkten für die Fußgänger im Ort.

Fertigstellung der Konzeption ist für November, spätestens Dezember avisiert. Zu erwartende Ausgaben wurden bereits in die Investitionspläne eingearbeitet.

#### **8. Vorstellung der touristischen Infrastrukturkonzeption 2030 (Investitionsvorausschau 2030)**

Herr Gardeja erklärt vorab, dass es sich bei dem hier vorliegenden Papier inkl. der dazugehörigen Investitionsvorausschau um die Grundlage der touristischen Infrastrukturkonzeption der nächsten Jahre handelt. Er erläutert die Herangehensweise und den Strukturaufbau der Konzeption. Im Anschluss geht er die wichtigsten Punkte anhand seiner Präsentation durch. Diese wird er als Arbeitsgrundlage den Ausschussmitgliedern ebenfalls zur Verfügung stellen.

Frau Dr. Tomschin bedankt sich für die aufwendig gestaltete und sehr gelungene Ausarbeitung durch den TD und seine Mitarbeiter\*innen. Wichtig ist Ihr, zeitnah die Unterlagen zu erhalten.

#### **9. Beschlussfassung zur Erstellung eines Doppelhaushaltes 2022/2023**

Frau Dr. Tomschin gibt an, dass auch schon im Hauptausschuss der Erstellung eines Doppelhaushaltes 2022/2023 zugestimmt wurde und bittet um ein Meinungsbild.

Herr Kurowski möchte wissen, warum ein damaliger Beschluss zu einem Doppelhaushalt wieder zurückgenommen wurde.

Herr Gardeja antwortet, dass ein bereits bestätigter Beschluss auf Antrag der Kurverwaltung und Gemeindeverwaltung von der Gemeindevertretung wieder rückgängig gemacht worden ist. Zugleich spricht er sich erneut für einen Doppelhaushalt aus.

Frau Löhr fragt, welchen Vorteil ein Doppelhaushalt haben soll.

Herr Gardeja antwortet, dass ein Doppelhaushalt grundsätzlich weniger Aufwand schafft, obwohl auch hier mitunter Nachtragshaushalte aufgestellt werden müssen. Es besteht nach Fertigstellung endlich eine orientierte Perspektive, die dem wirtschaftlichen Handeln entspricht. Bei dem Investitionshaushalt und der Personalplanung, sowie bei der Abgabekalkulation ist eine bessere Abgrenzung möglich, da auf zwei Jahre kalkuliert wurde. Insgesamt schafft solch ein Haushalt deutliche Erleichterung in der Unternehmensplanung. Der Beschluss lag dem TA leider nicht vor. Es wurde trotzdem ein Meinungsbild abgefragt.

**Abstimmungsergebnis: ja = 8 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen**

#### **10. Erste Lesung des Wirtschafts- und Investitionsplanes für die Geschäftsjahre 2022/2023**

Herr Kurowski schlägt vor, im Hinblick auf die Zeit, direkt mit den Fragen zum Wirtschafts- und Investitionsplan zu beginnen.



Herr Adrian möchte wissen, wie der Unterschied bei der Kalkulation der Umsätze Beverage (Gastro Pavillon) von 181 TE in diesem Jahr zu 450 TE bzw. 480 TE in den nächsten zwei Jahren zustande kommt.

Herr Gardeja antwortet, dass in der Perspektive auf ein jeweils volles Geschäftsjahr ohne weiteren Lockdown kalkuliert wurde. Hierzu wurden die aktuellen Umsätze auf ein ganzes Jahr hochgerechnet.

Herr Adrian fragt außerdem, worum es sich bei der Position „sonstige Provisionen“ handelt. Unter dieser Position sind ebenfalls deutliche Umsatzsteigerungen von 10 TE auf 264 TE bzw. dann auf 414 TE abgebildet.

Herr Gardeja antwortet, dass es sich hierbei um kalkulierte Einnahmen aus dem Ertragsfeld BGA Unterkunftsvermittlung handelt. Dies schließt die DB-Agentur, Zimmervermittlung sowie Touren/Erlebnisse/Aktivitäten mit ein.

Herr Adrian möchte wissen, warum der durch die Gemeinde beauftragte Winterdienst wegfallen soll.

Herr Gardeja begründet dies mit „kaufmännischer Vorsicht“ aufgrund der gemeindeseitig geplanten Kündigung bzw. Teilkündigung des Werkvertrages mit der Gemeindeverwaltung.

Herr Adrian bemängelt abschließend, dass das Ducksteinfestival nicht im Wirtschaftsplan einkalkuliert ist und würde es begrüßen, wenn die Verhandlungen mit Duckstein noch einmal aufgenommen werden.

Herr Gardeja sichert eine entsprechende Anfrage zu.

Herr Rambow fragt, ob die Kosten für die Zimmervermittlung von 250 TE abzüglich 98 TE Personalkosten für die Entwicklung einer eigenen Buchungsmaschine veranschlagt wurden.

Herr Gardeja bestätigt, dass diese Kosten für eine lizenzierte Buchungsmaschine kalkuliert sind. Dazu kommen normale Anlaufkosten.

Herr Kurowski vermisst Veranstaltungen wie z.B. Weinfest, Seebrückenfest und Beachvolleyball. Den Bedarf einer eigenen Buchungsplattform sieht er eher skeptisch. Dass der Werkvertrag oder zumindest Teile davon durch die Gemeindeverwaltung aufgekündigt werden sollen, findet er sehr befremdlich. Sich rein für die touristische Infrastruktur einen Bauhof in der Größenordnung und mit der vorhandenen Technik zu halten, ist für ihn nicht vorstellbar. Er bittet um Erklärung seitens der Gemeindeverwaltung zu den Hintergründen. Ebenso wünscht er eine Erklärung der Gemeindeverwaltung, warum das Versicherungswesen bzgl. der Kurverwaltung auf einmal aus der Gemeindeverwaltung in die Kurverwaltung selbst ausgegliedert werden soll. Bezüglich Kalkulation der Kurabgabe möchte er, dass der Ausschuss noch einmal die aktuelle BWA zugestellt bekommt. Seiner Meinung nach waren in der bisherigen Kalkulation Produkte enthalten, welche nicht umgesetzt wurden. Er fragt sich, wo das dafür eingeplante Geld geblieben ist.

Herr Gardeja führt dazu aus, dass die Kurverwaltung in den zurückliegenden neun Monaten (C19-Lockdown) neben deutlich weniger Erlösen, als kommunaler Betrieb auch keinerlei Unterstützungshilfen bekommen hat. Sie musste von den Gewinnvorträgen leben. Des Weiteren erklärt er, dass die in eine Kurabgabekalkulation integrierten Projekte keinen unmittelbaren Leistungsbezug haben. Eingeplante Investitionen kommen erst dann kalkulatorisch zum Tragen, wenn sie auch tatsächlich umgesetzt sind. Sie haben also keine unmittelbare Auswirkung auf die laufenden Abgabekalkulation. In erster Linie geht es immer um die laufende Finanzierung der bereitgestellten touristischen Infrastruktur. Aus dem vergangenen Jahr ist der Eigenbetrieb mit einem Plus von rund 600 TE gegangen. Was aber tatsächlich für die anstehenden Zukunftsinvestitionen fehlt, ist der Ausgleich der Gemeinde für die Befreiungstatbestände, dessen Summe sich laut Herrn Gardeja auf insgesamt rund 3,2 Mio. EUR beläuft. Auch deshalb wirbt er für die eigene wirtschaftliche Betätigung wie z.B. touristische Angebote/Produkte wie Zimmervermittlung und Gastronomie, um einen Teil der Erlöse daraus intensiv einbringen zu können. Der TD gibt zu bedenken, dass man am Ende damit auch im Bereich der Befreiungstatbestände nachjustieren kann. Zu diesem Zweck ist für ihn z.B. die Bewirtschaftung der Gastronomie am Kleinbahnhof verpflichtend, wenn die vielen Zukunftsinvestitionen und der Erhalt der Infrastruktur langfristig gesichert werden soll. An den Beispielen von Zingst, Usedom und Sankt Peter-Ording skizziert er zudem auch eine mögliche professionelle Vermietung von eigenen Strandkörben, Logisvermittlung und Touren-/Erlebnisangebote. Ziel muss es sein, die Wertschöpfung im Ort zu behalten.

Herr Kurowski möchte dann allerdings zur Diskussion gestellt haben, ob und womit eine Kurverwaltung als Eigenbetrieb der Gemeinde in die Wirtschaft eingreifen darf. Er glaubt, dass es dafür feste Bestimmungen gibt und dass man infolgedessen auch über den schon einmal verworfenen Gedanken an eine Tourismus GmbH reden müsste, und zwar bevor die Ausschreibungen rausgehen.

Herr Gardeja merkt an, dass Kommunale Eigenbetriebe sehr wohl wirtschaftlich tätig sein dürfen und dass die Eigenbetriebsatzung dies im Übrigen auch hergibt. Ein GmbH-Modell hatte Herr Gardeja bereits 2017 vorgestellt. Dies sei damals abgelehnt worden.

Frau Dr. Tomschin erklärt, dass Sie mit 3,00 EUR Kurabgabe ab einem Alter von 3 Jahren nicht einverstanden ist. Sie hätte schon mit 2,80 EUR ab 3 Jahre ihre Bauchschmerzen. Hingegen würde sie Hunde höher bewerten. Des Weiteren sieht sie erhöhten Bedarf an Kosten für den Wachschatz und spricht sich für die Kontrolle der Kurkarten durch diesen aus. Abschließend fragt sie, warum Wanderfrühling- und Wanderherbst in den Kosten herabgesetzt bzw. der Silvesterlauf auf null gesetzt wurden. Das Thema Kündigung bzw. Teilaufkündigung des Werkvertrages will sie in der nächsten Gemeindevertreterversammlung ansprechen.

Herr Gardeja antwortet, dass die von ihr genannten Veranstaltungen weiterhin fest eingeplant sind, die Kosten hierfür allerdings in einem anderen Gesamtkonto aufgehen. Die Tageskurkartenkontrolle sei im Bereich Personal bereits enthalten.

Herr Gardeja stellt den Ausschussmitgliedern die Frage, ob ein Vorschlag zur Änderung der Befreiungstatbestände gemacht werden soll. Nach kurzer Diskussion und Meinungsfindung wird dies von den Mitgliedern verneint.

Frau Löhr ist der Meinung, dass es einer Prüfung bedarf, ob die wirtschaftliche Betätigung eines Kommunalen Eigenbetriebes überhaupt zulässig ist. Zudem möchte Sie wissen, warum bei den Kosten für Unterhaltung/Reparatur Seebrücke 35 TE und für 2023 mit 230 TE angegeben sind. Sie bittet um Überprüfung möglicher Vorteile aufgrund des Hafens-Status der Seebrücke bzgl. Sonntagsöffnungszeiten oder Fördermittel für Unterhaltung und Reparatur.

Herr Gardeja bestätigt zwar den Hafens-Status und somit auch die Funktion einer Hafenbehörde, stellt jedoch klar, dass es sich nicht um einen wirtschaftlich genutzten offiziellen Hafen, wie z.B. in Sassnitz oder Rostock handelt. Vielmehr handelt es sich um einen Anlegesteg, der im Notfall als Nothafen gilt. Trotzdem will er Informationen zu diesem Thema nochmals abfragen bzw. prüfen lassen.

Frau Löhr regt den Versuch an, die Kosten für Ausbildung/Fortbildung zu reduzieren, indem man über die Agentur für Arbeit auf staatliche Programme zurückgreift. Auch sie spricht sich abschließend bei der Kalkulation der Kurabgabe für 2,80 EUR aus.

Herr Gardeja weist darauf hin, dass sich die Kurabgabe nach den Vorhaben, Projekten und Investitionen richtet und diese sind zweifelsohne riesig. Er richtet die Frage in die Runde, ob mit 2,80 EUR kalkuliert werden soll. Diese Frage wird abschließend nicht beantwortet.

Herr Müller möchte sich, ähnlich wie Herr Kurowski, auch nicht auf eine Kurabgabe in Höhe von 2,80 EUR festlegen. Begründet wird dies von ihm mit wachsenden Aufgaben und steigenden Anforderungen, auch zukünftig den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden und den Anschluss an die stetig wachsende Konkurrenz nicht zu verlieren. Für ihn muss das erste Ziel sein, dem Gast einen qualitativ absolut hochwertigen Urlaub in einer sehr gut ausgebauten Infrastruktur, einem umfangreichen Kulturangebot und z.B. auch kostenfreiem Nahverkehr zu ermöglichen. Unter Berücksichtigung eines dementsprechend austarierten Preis-Leistungs-Verhältnisses darf die Kurabgabe dann auch 3,00 EUR oder sogar mehr betragen. Um dies zu erreichen und um die fehlenden Mittel aus den Befreiungstatbeständen zu kompensieren, spricht für Herrn Müller überhaupt nichts gegen eine sinnvolle wirtschaftliche Betätigung des Eigenbetriebes.

Herr Gardeja schlägt für die 2. Lesung nach Be- und Überarbeitung der genannten Punkte ein Zwischentreffen zur gemeinsamen Abstimmung vor. Über einen Termin wird sich noch ausgetauscht.

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin  
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja  
Tourismusdirektor

Ralf Müller  
Protokollant